

DAV Sektion Kronach/Frankenwald

Skihochtouren vom 17.04. bis 20.04.2013 im Münstertal (Val Müstair), Sulden am Ortler und Rojental Suldenspitze 3376 m Cevedale 3769 m Piz Turettas 2963 m Elferspitze 2925 m

Donnerstag, 17.04.2014

Fahrt Richtung Tschierv, Münstertal, Schweiz

Teilnehmer: Norman Schrott, FÜL Hochtouren Frank Ullrich

Norman und ich beschlossen bereits Wochen zuvor die Osterfeiertage effektiv für Skitouren zu nutzen so fern uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung machen sollten.

Als der Termin in die Nähe kam sagte zwar der Wetterbericht kein „Superwetter“ voraus. Wir riskierten aber dennoch die durchwegs nicht schlechte Vorhersage für die geplanten Touren und machten uns vormittags auf den Weg in Richtung Tschierv einem uns wohl bekannten Stützpunkt in der Schweiz.

Die entspannte Fahrt ging über München, mit Frühstück in der Autobahngaststätte Höhenrain, Garmisch, Ehrwald, Fernpaß Richtung Landeck und weiter über den Reschenpass mit herrlichem Ortlerblick direkt nach Tschierv im Münstertal.

Dort entspannten wir uns erstmal bei einem absolut gemütlichem Abendessen.

Danach berieten wir die Tour für den nächsten Tag und es sollte auf jeden Fall die Richtung zur Casati Hütte also Sulden am Ortler werden.

Freitag, 18.04.2014

Suldenspitze und Cevedale 3376 m und 3769 m:

Wir hatten also beschlossen erst einmal Richtung Suldenspitze zu gehen. Danach wollten wir sehen was das Wetter uns so für Optionen für den Weiterweg offen lies.

Nobel fuhren wir, oder besser wurden wir gefahren, Richtung Sulden. Wir parkten direkt an der Seilbahn zur Schaubachhütte und fuhren mit der ersten Bahn zur Bergstation.

Von dort konnten man auch das erste Ziel die Suldenspitze einsehen. „NOCH“ denn das Wetter sollte ziemlich frühzeitig von der Sicht her schlechter werden.

Die doch etwas eisigen Tourenbedingungen ließen uns keine andere Wahl und wir legten bereits nach wenigen Höhenmetern die Harscheisen an.

Wir verließen die Skipiste und stiegen südlich über die sanften Moränenmulden hoch zum Suldenferner mit seinen imposanten Eisbrüchen. Zunächst über diesen recht einfach in der Mitte Richtung Süden hoch, dann über Eisbrüche und Spalten zuerst südöstlich, dann wieder Richtung Süden über den steiler werdenden, spaltenreichen Suldenferner vorsichtig weiter. Am Fuße der

Suldenspitze wird das Gelände nun etwas flacher und wir steigen nun südwestlich in Richtung der Janinger Scharte auf. Eingebettet liegt die Suldenspitze zwischen Cevedale und Königsspitze.

Norman fühlte sich leider nicht so gut und er fuhr den Aufstiegsweg zur Bergstation der Seilbahn wieder ab.

Ich entschloss mich weiter Richtung Casati Hütte und eventuell Richtung Cevedale zu gehen. Erst mal kam eine Steilflanke (ca. 50 Grad) Richtung Casati Hütte, die jedoch keine Probleme darstellte. Danach etwas langwierig der Weiterweg aufsteigend zur Casati Hütte.

Von dort aus immer logisch folgend Richtung Cevedale.

Leider verschlechterte sich das Wetter zusehends und die Sicht wurde immer schlechter. Zwar hätte mich das mit meinem GPS vor keine großen Probleme gestellt. Dennoch entschied ich mich auf ca. 3.550 m in Richtung Cevedale umzudrehen. Aber eine Brotzeit musste es schon vorher noch mal sein. ☺.

Danach begann ich die Abfahrt und den Rückweg Richtung Suldenscharte und die lange und schöne Abfahrt in Richtung Bergstation der Seilbahn.

Dort traf ich dann auch wieder Norman und wir tranken erst mal was bevor wir die Abfahrt ins Tal begannen.

Samstag, 19.04.2014

Piz Turettas 2963 m

Den leider schlechten Vorhersagen hatten wir heute eine kleinere Unternehmung geplant. Es sollte der Piz Turettas im Val Müstair oder viel. der Nachbar Piz Dora werden.... Mal sehen...

Von Fuldera Daint ging es durch den Wald zur Alp Sadra (2.056m) hinauf in Richtung Pass Chazfora, wo man kurz vorher zur Aufstiegsspur von Tschierv stößt. Vorsicht: nach der Alp Sadra kommt eine kleine Jäger- bzw. Hirtenhütte, hier rechts bis zum Pass Chazfora und nicht geradeaus über die steilen Hänge Richtung Turettas hoch!

Ab hier wurde es spannend !!!!!. Das GPS musste her denn die Sicht war nur zwischen ca. 3-4 m!

Über spannendes Blockwerk und steile Hänge arbeitete ich mich bis zum See kurz vor dem Pass Chazfora hoch und wir gelangten ohne Umweg direkt zum Wegweiser Richtung Piz Turettas bzw.. Piz Dora.

Von dort fehlten uns noch ca. 150 Hm.

Diese gingen wir doch auf Grund der absolut miserablen Sicht nicht mehr an sondern machten uns an die Abfahrt zur Alp Sadra. Unterwegs kamen uns noch zwei „wahrscheinliche“ Schweizer entgegen und bedankten sich leider nicht mal für die geleistete Spurarbeit von uns.

Auf der Alp Sadra genehmigten wir uns erst mal eine kleine Pause bevor wir die letzten Meter durch den Wald Richtung Auto noch angingen.

Sonntag, 20.04.2014

Elferspitze 2925 m

Zum Abschluss fuhren wir nach Südtirol ins Rojental.
Hier wollen wir die Elferspitze besteigen.

Mit dem Auto ging es est mal gemütlich Richtung Rojen (Reschenpass).

Von dort aus mit der Seilbahn zur Bergstation.

Aufstieg über den Zehnerkopf 2783m: Von der Bergstation an der Baumgrenze rechts (westlich) den Nordhang des Zwölferkopfes umgehen, dann über mäßig steile Hänge im Linksbogen hoch bis zum N-Grat der direkt zum Gipfel des Zehnerkopfes führt. Über den Grat nach Süden, zunächst leicht absteigend, erreicht man dann nach Aufstieg über den recht steilen N-Hang den Gipfel des Elfers.

Die Abfahrt fuhr ich über den direkten Nordhang mit super Powder ab. Danach ein kurzer ca. 120 Hm langer Aufstieg bevor ich wieder auf Norman stieß und wir die letzten Höhenmeter bis zum Auto abfuhren.

Der Weg führte uns abwärts zu einer parallelen Aufstiegsvariante über Mulden und Hänge zwischen Zehner- und Zwölferspitze weiter bis zur Bergstation und von dort über die Skipiste zum Auto.

Hinweise/Schwierigkeiten: Beide Variante erfordern absolut sichere Lawinenverhältnisse. Besonders die Steilhänge und Lee-Hänge müssen gemieden werden!

Wir waren trotz des wechselhaften Wetters recht zufrieden.

Nach einer kleinen Stärkung in Rojen setzten wir uns zufrieden ins Auto und fuhren mit einem kleinen Tankstop in Samnaun wieder gemütlich nach Hause zurück.

Tourenführer FÜL Hochtouren Frank Ullrich